

Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft
St. Wendel



Winterbach

Bliessen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinxweiler

Nr. 4 (11. Jg.)	1. – 21. März 2021	0,50 Euro
-----------------	--------------------	-----------



Liebe Schwestern und Brüder!

Wir befinden uns schon in der dritten Woche der Fastenzeit ... Fastenzeit, anders gesagt: Zeit zum Fasten, zum Verzicht, Zeit der Entbehrung, Entsagung. In diesem Jahr kann man aber berechtigt eine Frage stellen: Haben wir in den vergangenen 365 Tagen nicht schon genug verzichtet? Mussten wir nicht genug Entbehrungen hinnehmen? Ja, das stimmt. Wir mussten alle auf vieles verzichten. Da stellt sich direkt eine nächste Frage: Brauchen wir dieses Jahr überhaupt die Fastenzeit? Ja, die Fastenzeit brauchen wir, in diesem Jahr vielleicht noch mehr als sonst.

In der Fastenzeit geht es allerdings nicht in erster Linie um das Fasten. Die Fastenzeit oder österliche Bußzeit ist die Vorbereitungszeit auf das größte Fest des Christentums, nämlich das Fest der Auferstehung, das Osterfest. Es ist die Zeit der Besinnung und der Umkehr. Es ist eine mir geschenkte, wertvolle Zeit, um ein Leben in Fülle neu zu gestalten.

Es ist die Gelegenheit neu anzufangen. Wie bei jeder Umkehr, wie z.B. die im Straßenverkehr, brauche ich zuerst die Erkenntnis, brauche eine Antwort auf die Frage: Bin ich auf dem richtigen Weg? Ist das noch mein Leben, ist das Leben von mir und von Gott wirklich so gewollt? Um diese Fragen zu beantworten, muss ich zuerst anhalten, aus dem Hamsterrad aussteigen und innehalten. Das ist wichtig, denn ich habe nur ein Leben und begrenzte Zeit zur Verfügung. Und das ist etwas Wunderschönes im Christentum: Es ist nie zu spät, neu anzufangen. Das Fasten kann uns dabei helfen. Ich verzichte bewusst auf etwas, was mich zum Sklaven macht, was mich unfrei macht, um mich auf das, was wichtig ist, zu konzentrieren. So kann ich mich dann zuerst mit mir selbst und dann mit anderen Menschen und letztendlich mit Gott versöhnen und einen neuen Weg einschlagen. Einen Neuanfang braucht jeder von uns Menschen. Einen Neuanfang braucht auch die Kirche. Das merken wir gerade in der letzten Zeit schmerzvoll spürbar, z.B. durch den Missbrauchsskandal. Ebenfalls braucht die Kirche in unserem Bistum und bei uns vor Ort einen Neuanfang. Die Synode und der synodale Weg sind ein Versuch, das zu verwirklichen. Die im Jahr 2020 angefangene Fastenpredigtreihe zu diesem Thema möchte uns diesen Weg etwas näherbringen. Herzliche Einladung hierzu!

Der Neuanfang braucht noch etwas: Mut. Den Mut zum Nachdenken, zum Anhalten. Den Mut zum Versöhnen und den Mut, einen neuen Weg anzufangen. Das wünsche ich jedem von Ihnen, das wünsche ich der Kirche.

Andreas Czulak, Diakon

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. – 21. März 2021

Montag, 1. März – Montag der 2. Fastenwoche

WND St. Anna 18.30 h Fastenpredigt

Freitag, 5. März – Freitag der 2. Fastenwoche

Ev. Stadtkirche 15.00 h Ökumenischer Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Niederlinxweiler 15.00 h Ökumenischer Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Ev. Kirche Leitersweiler 16.30 h Ökumenischer Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Bliesen 17.00 h Ökumenischer Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Samstag, 6. März – Vorabend des 3. Fastensonntages

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse

Urweiler 17.30 h Vorabendmesse

Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

Kollekte für die Kirche In St. Anna: Für die Dachsanierung

Sonntag, 7. März – 3. Fastensonntag

Winterbach 10.30 h Hochamt

Basilika 10.45 h Hochamt

Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft

18.00 h Heilige Messe

Kollekte für die Kirche

Montag, 8. März – Montag der 3. Fastenwoche

Basilika 18.30 h Fastenpredigt

Samstag, 13. März – Vorabend des 4. Fastensonntages

Urweiler 17.30 h Vorabendmesse

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse

Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

Kollekte für die Heizung

Sonntag, 14. März – 4. Fastensonntag (Laetare)

Winterbach	10.30 h	Hochamt
Basilika	10.45 h	Hochamt
		Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
	14.30 h	Taufe
	18.00 h	Heilige Messe

Kollekte für die Heizung**Montag, 15. März – Montag der 4. Fastenwoche**

Niederlinxweiler	18.30 h	Fastenpredigt
------------------	---------	---------------

Mittwoch, 17. März – Hl. Scholastika

Ev. Stadtkirche	18.00 h	Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst
-----------------	---------	------------------------------------

Freitag, 19. März – Hochfest heiliger Josef

Basilika	18.30 h	Festhochamt
Bliesen	18.30 h	Festhochamt
Winterbach	18.30 h	Festhochamt

Samstag, 20. März – Vorabend des 5. Fastensonntages

Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse
WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse
Niederlinxweiler	19.00 h	Vorabendmesse

Misereor-Kollekte**Sonntag, 21. März – 5. Fastensonntag**

Winterbach	10.30 h	Hochamt
Basilika	10.45 h	Hochamt
		Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
	18.00 h	Heilige Messe

Misereor-Kollekte



Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am:

14. Januar	Herr Wolfram Gerber	St. Wendel	66 Jahre
29. Januar	Frau Christel Schwan	St. Wendel	82 Jahre
6. Februar	Herr Pfarrer Peter Klein	St. Wendel	98 Jahre
6. Februar	Herr Stefan Mossconi	Niederlinxweiler	48 Jahre
6. Februar	Frau Hilde Meyer	Winterbach	88 Jahre
7. Februar	Herr Alfred Jung	Bliesen	87 Jahre
7. Februar	Frau Brigitte Reindorf	St. Wendel	78 Jahre
8. Februar	Herr Martin Wagner	Bliesen	87 Jahre
8. Februar	Frau Anna Busch	St. Wendel	94 Jahre
8. Februar	Herr Michael Krauser	St. Wendel	63 Jahre
9. Februar	Herr Waldemar Decker	St. Wendel	91 Jahre
10. Februar	Frau Elisabeth Jung	Winterbach	92 Jahre
12. Februar	Frau Gisela Brill	St. Wendel	90 Jahre
14. Februar	Herr Arnold Schön	Bliesen	90 Jahre
15. Februar	Herr Albert Schubmehl	St. Wendel	88 Jahre



Das Zentralbüro sowie das Büro in Bliesen bleiben weiterhin wegen der Corona-Pandemie für den Publikumsverkehr geschlossen. Bitte kommen Sie während des Lockdowns nicht in unser Büro! Wir bitten ausdrücklich um keine Begegnung und bitten um Verständnis. Wir möchten

auf Ihre und unsere Gesundheit achten und Sie und uns schützen. Ebenso möchten wir uns an die Vorschriften und die Dienstanweisung des Bistums halten! Telefonisch und per Mail sind wir selbstverständlich weiterhin täglich für Sie erreichbar.

Klaus Leist, Pastor



Wochentagsgottesdienste

Aufgrund des aktuellen Lockdowns und um an Kontaktbeschränkungen mitzuwirken, hat das Seelsorgeteam gemeinsam mit dem Pfarreierrat beschlossen, bis auf Weiteres die Wochentagsgottesdienste auszusetzen, außer Hochfeste und besondere Tage, wie das Hochfest

Heiliger Josef am 19. März. Auch diesbezüglich bitten wir um Verständnis! Für diese Gottesdienste sind auch Anmeldungen erforderlich.

Bitte achten Sie nochmals darauf, dass wir aus organisatorischen Gründen die Anmeldungen für die Vorabend- und Sonntagsmessen bis freitags, 12.00 Uhr, annehmen können. Spätere Anmeldungen über E-Mail und Telefon können nicht mehr berücksichtigt werden.

Des Weiteren sind wir verpflichtet, darauf zu achten, dass sowohl die Zelebranten, Lektoren, Messdiener als auch die Gottesdienstbesucher entweder FFP2- oder OP-Masken tragen. Ebenso ist der Gesang im Gottesdienst, bis auf Kantoren und kleine Scholen, der Gottesdienstgemeinde untersagt.

Wenn wir alle mithelfen, uns an diese Regeln zu halten, schützen wir zunächst unsere Mitmenschen wie auch uns selbst. DANKE!

Klaus Leist, Pastor



12. Kreuzwegstation
in der Hospitalkirche

***Der Herr entzünde in uns das Feuer seiner Lieber
und die Flamme ewiger Hingabe.***

Aus der Liturgie der Eucharistiefeier

In Dankbarkeit und Anerkennung
nehmen wir Abschied von

Herrn Pfarrer i.R. Peter Klein

Im August 1992 trat Pfarrer Klein nach 38 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand, den er ab Mai 2000 in St. Wendel verbrachte und weiterhin mit priesterlichem Eifer und Freude in unserer Pfarreiengemeinschaft ausübte. Er feierte in unseren Kirchen an Sonn-, Feier- und Wochentagen die Heilige Messe, half in der Sakramentenspendung mit und sorgte sich um die kranken und alten Menschen, indem er sie besuchte und ihnen die Heilige Kommunion brachte. Durch seine freundliche und gütige Art und seinen respektvollen, wohlwollenden Umgang mit Menschen war er für viele ein seelsorglicher Ansprechpartner und Ratgeber sowie ein glaubwürdiger Zeuge für das Evangelium. Uns Priestern war er ein liebenswürdiger und hilfsbereiter Mitbruder, auf dessen Erfahrung und Rat wir großen Wert legten.

Die Pfarreiengemeinschaft St. Wendel trauert mit seinen Familienangehörigen und ist Herrn Pfarrer Klein zu großem Dank und Anerkennung verpflichtet - wir schließen ihn in unser Gebet ein und werden ihn in lebendiger Erinnerung bewahren.

Als Pfarreiengemeinschaft feiern wir für Pastor Klein die Eucharistie im Festhochamt am Ostersonntag, 4. April 2021, um 10.45 Uhr, in der Basilika St. Wendelin in St. Wendel.

Für die Pfarreiengemeinschaft und den Kirchengemeindeverband St. Wendel

Klaus Leist, Pfarrer

Henning Gramlich, Vorsitzender des Pfarreienrates

Rückgabe des Jesus-Kindes an Maria Lichtmess in St. Anna

Die Jesus-Kind-Aktion konnte trotz der Corona-Pandemie auch diesmal mit einem schönen Verlauf und Abschluss gekrönt werden. Leider konnte das Jesus-Kind aufgrund der Sicherheits- und Hygienevorschriften nicht durch die Pfarreiengemeinschaft gesandt werden, stattdessen machte es für mehrere Tage in jeder unserer KiTas Station.

Am Montag, 4. Januar d.J., wurde es im Kinderhaus der Stiftung Hospital mit großer Freude der Kinder und Erzieherinnen in Empfang genommen und von dort in die KiTas nach Bliesen, St. Anna, Niederlinxweiler und Winterbach gebracht. In allen Einrichtungen ist es mehrere Tage geblieben und die Kinder haben mit ihren Erzieherinnen und zum Teil mit den Eltern seine Anwesenheit mit wunderbaren und kreativen Ideen gestaltet. Hiervon gibt das Gästebuch, das das Jesus-Kind bei sich hatte, ein eindrucksvolles Zeugnis. Mit vielen selbst gemalten Bildern, Fotos, Geschichten und Texten sind viele Seiten gefüllt. Im St. Wendeler Kinderhaus durfte das Jesus-Kind die Heiligen Drei Könige empfangen und die Kinder erzählten ihm folgendes Gedicht: „Der Caspar, der Melchior und der Balthasar, die zogen los, weil Gottes Stern am Himmel war. Ihr Leute, geht zur Seite: Macht Platz den edlen Herrn! Zur Seite, ihr Leute! Sie folgen Gottes Stern.“ In Bliesen hat eine Gruppe, statt zu singen, dem Jesus-Kind gesummt: „Jesus ruft alle, alle Kinder, Jesus ruft alle, alle Kinder, Jesus ruft alle, alle Kinder: Kommt!“ Im Gästebuch hat dann eine Gruppe geschrieben: „Es war schön zu sehen, wie hilfsbereit und fürsorglich die Kinder sich um den `kleinen Gast` gekümmert haben. Jeder hatte dich, Jesuskind, im Blick und ob es dir auch gut geht.“ Aus St. Anna ist zu lesen: „Du hast mit uns gebetet und zu Mittag gegessen. (...) Schön, dass du bei uns warst.“ In Niederlinxweiler ist zu lesen: „Ein besonderes Ereignis war die Feier zur `Deutsch-Französischen-Freundschaft`. Wir aßen `La galette des rois - Königskuchen`. Wir haben uns mit dem Lied `Merci, merci Jesus, merci, merci,

Jesus, merci, merci Jesus de tout coeur` verabschiedet. Schön, dass du bei uns warst.“

Die KiTa in Winterbach schreibt ins Gästebuch: „Die Kinder haben sich ganz toll um dich gekümmert. Jedes Kind wurde mit dir hinter dem roten Herz fotografiert. Schön, dass du bei uns warst und



für immer bei uns sein wirst, in unserem Leben und in unseren Herzen.“ Einige Seiten weiter: „Beim Gottesdienst haben wir heute deinen Abschied mit Pastor Recktenwald gefeiert. Die Kinder haben Kyrie und Fürbitten vorgetragen. Während des Gottesdienstes wurde unsere Jesus-Kerze gesegnet. Sie ist uns ein Symbol dafür, dass du stets bei uns bist ...“



Pünktlich zum Gottesdienst an Maria Lichtmess brachten die beiden Kinder-Ortsvorsteher aus der Winterbacher KiTa mit ihrer Erzieherin Annette Eck das Jesus-Kind in die Pfarrkirche St. Anna, beteten die Fürbitten und gaben es am Ende des festlichen Gottesdienstes an Pastor Leist zurück.

[Fotos: Frank Faber]

Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst

Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.

Mt 25, 35

Herzliche Einladung

zum ökumenischen Hoffnungsgottesdienst am Mittwoch, 17. März 2021, um 18.00 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche St. Wendel.

Anmeldungen zu diesem Gottesdienst beim Evangelischen Gemeindeamt, Telefon: 06851/2500.

Pfarrer Erwin Recktenwald, Kooperator

Anmeldung zu den Kar- und Ostergottesdiensten

Eine Anmeldung zu den Kar- und Ostergottesdiensten (von Palmsonntag bis Ostermontag) ist erst nach dem 5. Fastensonntag, ab 22. März d.J., möglich. Alle sogenannten „Abos“ haben an diesen Gottesdiensten keine Gültigkeit, weil sich erwiesen hat, dass einige solcher Personen diese nicht immer in Anspruch nehmen. Das bedeutet, dass alle sich anmelden müssen. Bitte haben Sie hierfür Verständnis, denn wir wollen alle, die an den Kar- und Ostertagen die Gottesdienste mitfeiern möchten, gleich behandeln.

Klaus Leist, Pastor

Fastenpredigten zum synodalen Weg der Kirche



Leider mussten wir im März vergangenen Jahres wegen der Corona-Pandemie unsere Gottesdienste öffentlich einstellen. Auch die bereits für die Fastenzeit geplanten und vorbereiteten Fastenpredigten mussten deswegen nach der zweiten

Predigt in Winterbach ersatzlos gestrichen werden. Aufgrund der Aktualität der Thematik möchten wir in diesem Jahr die Reihe fortsetzen und zu Ende bringen. Dankenswerterweise haben sich wieder alle Prediger bereit erklärt, ihre vorgesehene Predigt in diesem Jahr zu halten.

Die Fastenpredigten sind eingebunden in einen Wortgottesdienst mit musikalischer Begleitung. Dabei soll gerade auch bei unserem Thema deutlich werden, dass der synodale Weg in Deutschland wie auch die Umsetzung unserer Trierer Bistumssynode Strukturveränderung und Perspektivwechsel sind, sondern dass der gesamte synodale Weg der Kirche in einen geistlichen Prozess eingebunden ist. Und dies wiederum heißt, dass all das, was wir in der Kirche tun, mit unserem Gebet fundamentiert und begleitet sein muss. Das gemeinsame Gebet gibt uns nicht nur Kraft, Mut und Hoffnung, dass wir nicht alleine auf uns angewiesen sind, sondern dass Gott mit uns ist und unser Tun auch segnen wird.

Sehr herzlich lade ich Sie auch in diesem Jahr zu den unten stehenden Fastenpredigten ein, damit wir miteinander hören und miteinander beten, damit wir in den kommenden Jahren gute Entscheidungen für unsere gesamte Pfarreiengemeinschaft wie auch für die Menschen vor Ort treffen können und die Freude am Glauben gestärkt wird, so dass unser Christsein überzeugend ist.

Tag	Ort	Thema	Prediger
Montag, 1. März 18.30 Uhr	St. Anna	Die Kirche von heute braucht eine Neuevangelisierung	Pastor Klaus Leist, St. Wendel
Montag, 8. März 18.30 Uhr	Basilika	Die Kraft der kirchlichen Gemeinschaft	Generaloberin Sr. Edith Maria Magar FBMVA, Waldbreitbach
Montag, 15. März 18.30 Uhr	Niederlinxweiler	Charismen entdecken und fördern	Dipl. theol. Florian Kunz, Trier
Montag, 22. März 18.30 Uhr	Urweiler	Die Kirche hat einen missionarischen Auftrag	P. Dr. Bernd Werle SVD, Sankt Augustin

Klaus Leist, Pastor

St. Wendel St. Wendelin

Katholischer Deutscher FRAUENBUND

Die Frauen der evangelischen Kirchengemeinde, die Frauen der kfd St. Anna und die Frauen des katholischen Frauenbundes St. Wendel laden ganz herzlich ein zum Gottesdienst am Weltgebetstag der Frauen und zwar:

Freitag, 5. März 2021, um 15.00 Uhr, in die evangelische Stadtkirche.

Der Gottesdienst findet unter den geltenden Sicherheits- und Hygieneregeln statt. Daher ist eine Anmeldung bei der ev. Kirchengemeinde unter der Telefon-Nr. 06851/2500 notwendig.

Wir freuen uns, gemeinsam diesen Gottesdienst zu feiern und damit unsere Verbundenheit und Solidarität mit allen Frauen, besonders aber den Frauen aus Vanuatu gegenüber zu bekunden.

Hildegard Trapp

St. Wendel St. Anna



Kerzen für St. Anna

Unsere Küsterin, Frau Ursula Scheib, hat selbstgefertigte Kerzen gegossen und bietet diese nach den Gottesdiensten und in der Sakristei zum Verkauf an. Bitte wenden Sie sich an Frau Scheib oder an unser Zentralbüro. Der Reinerlös dient der Sanierung unseres Kirchendaches. Bitte unterstützen Sie diese gute Idee und helfen auch Sie mit, dass wir unsere Dachsanierung erfolgreich abschließen können. DANKE an Frau Scheib und alle, die ihre Aktion unterstützen!

Klaus Leist, Pastor [Foto: Rita Schröder]

Bliesen



Weltgebetstag der Frauen 2021

Leider ist es uns in diesem Jahr nicht möglich, wie gewohnt, den Weltgebetstag im Hause Gillen zu begehen. Eine Herzensangelegenheit ist es uns jedoch, mit euch in Kontakt zu bleiben. Daher hat sich der Vorstand der kfd Bliesen dazu entschlossen, sich in diesen schweren und oft einsamen Tagen gemeinsam mit euch zu treffen, um zu beten und durch diesen Wortgottesdienst unsere Verbundenheit und Solidarität aller Frauen, besonders aber den Frauen aus Vanuata gegenüber, zu bekunden. Das Vorstandsteam der kfd Bliesen lädt daher alle, die sich mit uns verbunden fühlen, zum Weltgebetstag, der in diesem Jahr am Freitag, 5. März 2021, weltweit begangen wird, in unsere Pfarrkirche St. Remigius Bliesen ein. Beginn ist um 17.00 Uhr.

Dieser Wortgottesdienst muss natürlich unter den im Bistum Trier geltenden Sicherheits- und Hygieneregeln stattfinden. Daher ist eine Anmeldung bis

zum 3. März 2021, 12.00 Uhr, im Zentralbüro St. Wendel, Telefon 06851/939700, erforderlich.

Team der kfd



Verein zur Förderung und Erhaltung des Bliestaldomes St. Remigius e.V.

Papst Franziskus hat das Jahr 2021 als „Josefsjahr“ ausgerufen. Wie so vielen stillen Eltern in der Corona-Pandemie ist der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut, Bescheidenheit, Gehorsam Zärtlichkeit und Verantwortung (Mit dem Herzen eines Vaters).

Der heilige Josef ist der Patron der Arbeiter. Josef war für Nazareth der Fachmann im Bauhandwerk, der Zimmermann, so steht es in der Bibel. Durch seinen Sachverstand, mit seiner Hände Arbeit, ernährte er seine Familie. Für den jungen Jesus war er menschlich und fachlich ein Vorbild. Er ist sowohl der Patron der Arbeiter als auch Vorbild der werktätigen Menschen. Der heilige Josef, einer aus dem Hause David, war der Nähr- und Pflegevater Jesu Christi, der Jesus beschirmt und behütet hat.

Die Pandemie zeigt, wie wichtig für das persönliche Leben nicht prominente Schlagzeilen und Shows sind, sondern Menschen, die jeden Tag Geduld und Hoffnung beweisen und sich bemühen, nicht Angst und Panik zu streuen, sondern Verantwortung zu übernehmen. Es sind die Ärzte, Pflegekräfte, Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Ordnungskräfte, Seelsorger und alle im Handwerk, Gewerbe, in Wirtschaft und Verwaltung, die sich für Kranke und Einsame in dieser schwierigen Zeit engagieren.

Dieser Gottesdienst, zu dem die Pfarrgemeinde herzlich einlädt, wird mitgestaltet von den beiden Aktiven des Mandolinenvereins, Bettina Hemmer (Gitarre) und Michael Anton (Mandoline), dem Tenor Manuel Horras und der Gitarristin und Liedermacherin Lena Hafner. Die Orgel spielt Matthias Demuth. Sie sehen, alle Akteure sind aus Bliessen. Wegen des begrenzten Platzangebotes besteht Anmeldepflicht. Anmeldung bis zum 15. März 2021 bei Herbert Heinz. Mail: heanje@t-online.de, Telefon: 06854/1293 oder 0177/7205785.

Gebet von Papst Franziskus zum heiligen Josef am Ende seines Apostolischen Schreibens „Mit väterlichem Herzen“ (Patris corde):

Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria. Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut; auf dich setzte Maria ihr Vertrauen; bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.

O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater, und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut, und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

Josef Schuh

Niederlinxweiler



Die kfd Niederlinxweiler

lädt zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 5. März 2021, 15.00 Uhr, in die Evangelische Kirche Niederlinxweiler ein. Anmeldungen zu diesem Gottesdienst bitte bis spätestens Mittwoch, 3. März 2021, bei Frau Beate Veith, Telefon 06851/1059.

Beate Veith

Winterbach



Weltgebetstag der Frauen 2021

Das Vorstandsteam der kfd Winterbach hat sich entschlossen, aufgrund der momentanen Situation, den Wortgottesdienst anlässlich des Weltgebetsstages der Frauen am Freitag, 5. März 2021, 15.00 Uhr, nicht stattfinden zu lassen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und wünschen Ihnen für die kommende Zeit alles erdenklich Gute.

Team der kfd Winterbach

MISEREOR- Hungertuch 2021/22

"Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels"



Was können wir mit unseren Füßen nicht alles machen! Unsere Füße tragen uns. Sie geben festen Stand. Wir marschieren und stampfen protestierend auf. Beim Spielen und Tanzen drücken wir mit ihnen unsere Freude aus und beim Pilgern lassen wir uns in die Weite Gottes tragen: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ heißt es in Psalm 31,9. Unsere Füße sind

neben den Knien die Körperteile, die am meisten beansprucht werden. Ist ein Fuß verletzt, sind wir unbeweglich und hilflos. Schauen wir auf das MISEREOR-Hungertuch von Lilian Moreno Sánchez. Die Künstlerin ist in Chile geboren und lebt seit 1996 in Deutschland. Das Tuch besteht aus drei Teilen (Triptychon). Schwarze Linien zeichnen das Röntgenbild eines Fußes, der mehrfach gebrochen ist. Der Fuß gehört zu einem Menschen, der bei einer Demonstration in Santiago de Chile durch die Polizei schwer verwundet worden ist. Seit Oktober 2019 protestieren dort auf dem „Platz der Würde“ viele Menschen gegen ungerechte Verhältnisse. Tausende Demonstranten wurden durch die Staatsgewalt brutal geschlagen und verhaftet. Dieser Fuß mit den sichtbaren Verletzungen steht stellvertretend für alle Orte, an denen Menschen gebrochen und zertreten werden. Das Bild entstand zu Beginn der Corona-Pandemie im Augsburgener Atelier der Künstlerin. Auch ihr Heimatland Chile wurde schwer von dem neuar-

tigen Virus getroffen. Existenzängste und die drohende Überforderung des Gesundheitssystems verschärfen die bestehenden politischen und sozialen Probleme. Lilian Moreno Sánchez ist in der Zeit der Diktatur groß geworden, die in Chile nicht wirklich aufgearbeitet wurde. Doch sie glaubt an Veränderung, die möglich wird, wenn man sich den Gewalterfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart stellt.

Moreno Sánchez hat ein Hungertuch mit wenigen Farben gestaltet und eine ungewöhnliche Grundlage verwendet: Es ist auf dreierlei Bettwäsche aus einem Krankenhaus und einem bayerischen Frauenkloster gemalt. Damit macht die Künstlerin deutlich: es kommt auf die körperlichen und die seelisch-spirituellen Gesichtspunkte von Krankheit und Heilung an. Auf dem „Platz der Würde“ hat sie Staub eingesammelt und in die Laken gerieben. Der Stoff ist nicht glatt und makellos, graue Flecken und Falten überziehen ihn. Er ist vielfach übereinander gelegt, an Schnittmuster erinnernd, auseinander klaffend wie verletzte Haut und mit goldenem Zickzack wieder zusammengenäht, um Heilung zu ermöglichen. Die schwarzen Linien des Röntgenbildes, die verwendeten Materialien Zeichenkohle, Staub und Leinöl, die karge Bildsprache verweisen auf das Sterben Christi und das Leiden der Menschen; dagegen stehen Gold und Blumen für Hoffnung und Liebe. Die Blumen aus Blattgold greifen das Muster der Kloster-Bettwäsche auf. Während das Röntgenbild die ganze Härte des Schmerzes zeigt, symbolisieren sie Kraft und Schönheit des neu erblühenden Lebens. Die Linien vermitteln neben aller Schwere auch ein Gefühl von Leichtigkeit. Sie scheinen zu tanzen: Leben ist ein Prozess, der weitergeht – auch mit verwundeten und gehemmten Füßen vertrauen wir auf die Kraft der Solidarität.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ – dieser Vers aus Psalm 31 steht als Titel über dem Hungertuch. Er beschreibt, was im Glauben alles möglich ist. Das Bild des Fußes lässt uns an Aufbruch, Bewegung und Wandel denken; das Bild des „weiten Raumes“ lässt uns aufatmen, wenn die Füße schwach werden. Der Psalm ist vor rund 2.500 Jahren entstanden, wohl in der Zeit des babylonischen Exils; in ihm werden Erfahrungen von Krankheit, Einsamkeit, Unterdrückung und Verzweiflung verarbeitet. Immer haben die Menschen Zuflucht bei Gott gesucht und gefunden. Aus der Enge der Angst blickten sie hinaus ins Weite und schöpften Kraft für einen Neubeginn – so wie die Betroffenen der Corona-Krise in Chile und weltweit den Aufbruch wagen und ihr Leben wieder neu aufbauen.

Gerade in der Fastenzeit sind wir eingeladen, umzukehren und für das gute Leben aller Menschen aufzustehen. Das Hungertuch kann uns berühren, so wie Jesus seine Freunde am letzten Abend berührt hat. Er wusch ihnen die Füße (vgl. Joh 13,4) als Zeichen dafür, dass sie zu ihm gehören und als Aufforderung, in seiner Nachfolge neue Wege zu den Menschen zu finden. Stärker als in dieser Geste lässt sich die unantastbare Würde nicht ausdrücken, die jedem Menschen zukommt. MISEREOR sorgt sich um das gute Leben aller Menschen, besonders der Armen, und um den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Wir wissen, dass wir die Dinge ändern können. Beginnen wir jetzt einen Aufstand für das Leben!

Christsein in der Corona-Krise



Henning Gramlich (63),
Vorsitzender des Pfarrei-
rates der PG St. Wendel

Ich sehe diese Pandemie als große Chance für unsere Gesellschaft. Durch die teils leitvollen Erfahrungen mit der Krankheit und auch mit dem Tod, wenn auch nur durch die Information der Medien, haben viele wieder ihr Gemeinschaftsgefühl und die Hilfsbereitschaft entdeckt. Viele gute Aktionen sind entstanden, in denen die Kranken und Schwachen in den Vordergrund gerückt sind, nur aus Sorge es könnte ihnen etwas passieren. Es hat auch gezeigt, dass man nicht erst betroffen sein muss, um zu verstehen und zu unterstützen, einfach nur da sein und helfen, einfach Christ sein.

Mir macht große Sorge, dass es immer noch Menschen gibt, die alles verleugnen, nur an sich selbst denken und andere damit massiv gefährden. Sorge darüber, dass nur die eigenen Wünsche wichtig sind, nach dem Motto „mir wird schon nichts passieren und anderen auch nicht“.

Mir macht Mut, Hoffnung, dass die meisten Menschen verstanden haben, was dieses Virus bedeutet, ihr Verhalten angepasst haben und es gibt mir Hoffnung, dass alle trotz massiver Einschränkungen ohne größere Schäden aus dieser Pandemie kommen werden. Vieles wird anders sein, viele haben Einbußen jeder Art hinnehmen müssen, aber es wird alles besser, wenn wir Menschen zusammen halten.

Die Kirche bedeutet mir in dieser schweren Zeit sehr viel. Sie gibt Kraft, über viele Einschränkungen hinwegzusehen und am Glauben festzuhalten.

Bei mir hat sich in den vergangenen Monaten verändert:

So veränderte sich vieles in den letzten Monaten, aber nur wenig, das bleiben wird. Gerne hätte ich für die Kirche mehr gemacht, aber man kann nur das leisten, was das Virus erlaubt.

Was ich den Menschen sagen möchte: Aus dem Glauben heraus möchte ich allen sagen, dass sie weder Glauben noch Hoffnung verlieren sollen, ihr begonnenes Gemeinschaftsgefühl behalten und zuversichtlich in die Zukunft schauen. Es kann nur besser werden ...

Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

Seelsorger	<p>Pfarrer Klaus Leist Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p> <p>Kooperator Pfarrer Erwin Recktenwald Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 77 093 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: erwin.recktenwald@gmx.de</p> <p>Kooperator Bernhard Zöllner Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/80 00 240 * Mobil: 01 63/56 71 379 E-Mail: bamzoellner@gmail.com</p> <p>Diakon Andreas Czulak Remigiusstraße 2 * 66606 Bliesen Telefon: 06854/8530 E-Mail: andreas.czulak@freenet.de</p>
Zentralbüro	<p>Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de Sekretärinnen: Rita Schröder, Gabi Marx, Cornelia Kreuz und Marina Bechtel Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr Mittwoch ganztägig geschlossen! 14.00 – 16.30 Uhr</p>
Büro Bliesen Remigiusstraße 2 66606 Bliesen	<p>Telefon: 06854/8530 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de Öffnungszeiten: Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr</p>

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 5 vom 22. März – 11. April 2021: **8. März 2021**

Pfarrbrief Nr. 6 vom 12. – 25. April 2021: **29. März 2021**

